Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 6 (1784)

Heft: 25

Artikel: Vom Impfen der Maulbeerbäume : Fortsetzung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543739

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sammler.

Eine gemeinnüßige Wochenschrift, für Bündten.

Funf und 3manzigstes Stuck.

Vom Impfen der Maulbeerbäume. Fortsetzung.

ill man im Frühlinge groffe versezte Baume schild. formig impfen, fo schneidet man die drei oder vier hauptafte ber Krone bis auf einige Bolle vom Stammen ab, und auglet in die Ueberbleibfel mit den gleichen Rege len wie die porbeschriebenen. Man erhalt zwar dadurch eine eben so schone Krone, als mit dem Rohrlen, wenn es gerath und man forgfältig damit umgegangen ift, menn man aber einen zu groffen oder zu tiefen Schnitt gemacht hat, so ist diefes eine Wunde fur den Maulbeerbaum; die ihn nicht nur fur fein Lebenlang frank macht, fondern leicht todten fann. Denn es ift fein Baum gartlicher, als eben der Maulbeerbaum. Will man aber im Sommer auglen, fo tann es im treibenden und im schlafe fenden Auge geschehn. Im ersten Falle geschieht es im Julius, und muffen die Alefte zu diefem Ende eine weiß. graue Rinde jum Zeichen ihrer Reife bekommen haben. Die Arbeit ift die namliche wie im Fruhlinge, nur baß man drei Boll über dem Auge rund um den Baum in feis ner Rinde einen zollbreiten Ring herausschneibet. Da ein guter Theil des Saftes nur durch die Rinde lauft, fo wird er auf diese Beise aufgehalten und ins Auge geleitet. Auch schneide man den Stamm über bem Auge bis 1784.

im Frahlinge nicht ab, damit das Auge nicht einen gu groffen Ueberfluß an Saft bekomme. hat man aber einen schon erwachsenen Baum, sollte es auch ein etwas alter senn, zu impfen, so schneide man ihm die drei ober vier Hauptaste schief ab, (und zwar mache man es sich zur beständigen Regel, alle Blefte die man abschneidet, schief abzuschneiden, auf daß tein Regen in das innere des Astes dringen, und ihn verfanlen konne) und zweie in ben Spalt darauf. Da aber diese Art zu impfen bei ben Maulbeerbaumen felten, ober nie gerath, fo schneide man einem folchen Baume die Sauptafte im August ab, und 'laffe auf jedem einige schone junge Schoffe treiben. In diese augle man hernach im Julius des funftigen Jahres. Endlich ist es auch verschiedenen gerathen, im schlafenden Auge im August zu impfen. Es geschieht wie andremahl auch, nur daß man den Ring über dem Auge erft im Frühlinge macht, und nur einige Aefte bom Baume wo. rauf man auglet abschneidet. Und dieses zwar damit nur wenig Saft ins Auge komme, fo daß es ansegt, und bis int Frühlinge lebendig bleibt, nicht daß es schiesse, weil fonst ber nabe Winter das zu harte Schof leicht verder. ben tonnte.

So viel von den besten Arten die Maulbeerbäume zu impsen. Man hat zwar auch versucht in den Sast kroznenswing, durch die Wurzeln und durchs Kopuliren zu impsen, man hat aber stets gefunden, daß es vermittelst des Röhrlens und zwar im Frühling im treibenden Auge am besten geräth. Zu allem diesem süge ich noch hinzu, daß man weisse Maulbeerbäume nur auf weisse Maulbeerbäume impsen soll. Man kann es zwar auch auf schwarze thun, dieselben sind aber zärtlicher als die weissen.